

Unser Vorschlag Programmskizze

Das Programm soll zivilgesellschaftlichen Organisationen und Kommunen den Rahmen bieten, entwicklungs- und umweltpolitisch motivierte qualifizierte Fachkräfte integriert in Partnerstrukturen auf Zeit auszutauschen.

Die Zusammenarbeit wird **basisnah und nachfrageorientiert** mit Freiräumen für Innovation und Kreativität organisiert, die gemeinsame Problemlösungen unter Partnerinnen und Partnern erlauben. So verbindet das Programm fachliche Kompetenz mit solidarischem Handeln. Der aktuellen Ökonomisierung und Materialisierung aller Lebensbereiche wirkt es entgegen. Ganzheitliches langfristiges Denken statt kurzfristigem Gewinnstreben und Eigennutz leiten uns.

Das Programm spricht alle Fachkräfte an, die für eine nachhaltige Entwicklung ohne Umweltzerstörung, Ausbeutung und Hunger, für eine Welt mit mehr Gerechtigkeit und Frieden arbeiten wollen.



DED-Kambodscha 2002 Foto: Werner Würtele

Das Programm erfüllt **Brücken- und Vernetzungsfunktionen** auch zwischen Staat und Zivilgesellschaft auf lokaler Ebene. Das schließt Kooperation auf höherer Ebene im Sinne größerer Wirksamkeit und Verbreitung nicht aus.

Bildung wird das Programm großschreiben. Es unterstützt die in ihre Heimatländer zurückkehrenden Fachkräfte dabei, sich in der Informations- und Bildungsarbeit zu engagieren und so mit ihren interkulturellen und fachlichen Erfahrungen zu notwendigen strukturellen Veränderungen beizutragen, - hier wie dort.

Ziele

Die deutsche Szene der Nicht-Regierungsorganisationen (NRO) zeichnet sich durch ihr entwicklungs-, umweltpolitisches und menschenrechtliches Engagement aus. Der DED-Freundeskreis ist Mitglied des zivilgesellschaftlichen NRO-Dachverbandes VENRO e.V..

Mit VENRO teilen wir die Ziele Durchsetzung der Menschenrechte, Herstellung sozialer Gerechtigkeit, Erhaltung der ökologischen Grundlagen unserer Erde, Anerkennung kultureller Vielfalt und zivile Konfliktbearbeitung.

Unser Programmvorschlag soll über den professionellen Austausch hinaus der **interkulturellen Zusammenarbeit, der Verständigung in Konfliktsituationen und der Persönlichkeitsentwicklung** dienen – was nie so wichtig war wie heute, in einer Zeit weltweiter Flüchtlingskatastrophen und wachsender Fremdenfeindlichkeit.



Podium am Werbellinsee 2013 mit dem ehem. Bundesminister Erhard Eppler. Foto: Werner Göbels

DED-Freundeskreis e.V.

Vorsitzender: Adelbert Eberhardt
Kontakt: kamerun2000@freenet.de
info@ded-freundeskreis.de
<http://www.ded-freundeskreis.de>
c/o Günter Könsgen,
Rüdesheimer Platz 6, 14197 Berlin
Konto: BBBank; IBAN DE02 6609 0800 0007 3308 80

ded-freundeskreis

Weltbürgerinnen und Weltbürger gesucht: Austausch International Engagierter Fachkräfte AIEF

Die Welt ist mit vielfältigen, zum Teil sich verschärfenden Krisen konfrontiert. Wachsende soziale Ungleichheit, grenzenloser Raubbau an den natürlichen Ressourcen und massive Klimaveränderungen gefährden die Überlebenschancen zukünftiger Generationen. Grundlegende Menschenrechte werden Milliarden vorenthalten; Kriege und Flüchtlingsdramen nehmen erschreckende Ausmaße an.



DED-Peru 2006 Foto: Thomas Müller

Solidarisch – partnerschaftlich engagiert

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, ist eine **weltweite Stärkung der Zivilgesellschaft** unverzichtbar. Mehr Zusammenarbeit, mehr Erfahrungsaustausch, gemeinsame, situationsgerechte Problemlösungen so wird das Verständnis füreinander gefördert. Menschen werden durch eine intensivere **entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit** zu einem neuen Denken und Handeln motiviert, an der **Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele, den Sustainable Development Goals (SDGs)** mitzuwirken.

Die Werbelliner Debatte

Organisiert vom DED-Freundeskreis, trafen sich vom 24. bis 26. Mai 2013 rund 750 ehemalige DEDler/innen anlässlich des 50-jährigen DED-Gründungsjahres am Werbellinsee bei Berlin zu einem großen Erinnerungs- und Begegnungsfest. Aktuelle entwicklungspolitische Fragen wurden erörtert, aber auch, was unseren Partnerinnen und Partnern im globalen Süden und der deutschen Gesellschaft mit der Fusion des DED mit der GIZ – und damit der Auflösung des DED verloren gegangen ist.

Dabei wurde erstmals die Idee diskutiert, ein internationales Programm zu Zusammenarbeit und Austausch international engagierter Fachkräfte ins Leben zu rufen.



Werbelliner Treffen 2013 Foto: Lisa Just

Der Werbelliner Appell 2013 richtete sich an die Entscheidungsträger in Zivilgesellschaft, Staat und Politik, ihre gesamtgesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen und sich für ein neues Programm für Fachkräfte einzusetzen.

Dieses sollte Bewährtes fortführen und durch Neues ergänzen. Qualifizierten und motivierten Menschen sollte die Möglichkeit geboten werden, „sich auf Zeit in einer zunehmend vom Raubbau an Mensch und Natur gezeichneten Welt für die Schaffung gerechter und nachhaltiger Strukturen einzusetzen.“ (26.5.2013)

Paradigmenwechsel

Dem DED-Freundeskreis erscheint heute ein anderer Ansatz vielversprechender und der Zeit angemessener, als den DED in der staatlichen GIZ-Struktur fortzuführen:

Statt einer einbahnigen Personalentsendung engagieren wir uns für ein zivilgesellschaftliches Austauschprogramm in „beide“ Richtungen. Wir fordern einen Richtungswechsel in der Entwicklungspolitik insgesamt.

Einig sind wir hier mit dem früheren BMZ-Minister Gerd Müller, wenn er die Werteorientierung der Entwicklungspolitik betont und unsere ethisch-moralische Verpflichtung, Verantwortung für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt zu übernehmen.



DED in Südafrika 1999. Foto Werner Würtele

Sowohl das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung BMZ als auch zivilgesellschaftliche Organisationen begrüßen unsere Initiative.

Über diesen Flyer wollen wir Anregungen zur Stärkung eines zivilgesellschaftlichen Fachkräfteaustauschs im globalen Maßstab geben. Dabei möchten wir mit Organisationen ins Gespräch kommen, die Interesse an der Konzipierung eines entsprechenden Kooperations- und Austauschprogramms Süd-Nord, Nord-Süd und Ost-West haben.

Über Ihre Anfragen und Kommentare freuen wir uns!

Beispiele für Kooperationsfelder

- Fairer Handel, Gemeinwohlökonomie
- Energie-Klima-Umwelt
- kommunale Entwicklungszusammenarbeit und Städtepartnerschaften
- „Gute Arbeit – gutes Leben“ mit Genossenschaften und Gewerkschaften als Partnern
- Friedens- und Menschenrechtsarbeit
- entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Erwachsenenbildung und Kultur.

Organisation und Finanzierung. Das Austauschprogramm soll zivilgesellschaftlich getragen und maßgeblich öffentlich finanziert werden. Struktur und Arbeitsweise des Programms könnten so gestaltet werden:



EH Wandmalereien aus Wohnbereich DED Kladow. Werner Würtele

- Gemeinsame Programmkonzipierung durch NRO und BMZ. Schaffung eines rechtlichen Rahmens;
- Einrichtung einer **Koordinierungsstelle**, die das Programm konzeptionell, organisatorisch und finanziell bei der Vernetzung, Vorbereitung und Rückkehrerarbeit unterstützt;
- Umsetzung durch die beteiligten Organisationen der Zivilgesellschaft und Kommunen;
- Entscheidungen erfolgen auf allen Ebenen unbürokratisch, schnell, flexibel und partizipativ.
Wir bauen auf Bestehendem auf!